

Täglicher Wetterbericht

des Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes der Deutschen Demokratischen Republik

Herausgeber: Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig

Postversandort: Leipzig 17. Jahrgang Sonntag, den 31. März 1963 Nummer: 90 Beilage Nr.: ---

WELCHES WETTER KANN MAN IM APRIL ERWARTEN?

(Klimatische Angaben, nicht als Vorhersage zu benutzen!)

Im vieljährigen Durchschnitt setzt sich im April der steile Temperaturanstieg fort, der für das Frühjahr typisch ist. In den einzelnen Aprilmonaten weicht der Temperaturverlauf jedoch mehr oder weniger vom Normal ab. Der jahreszeitliche Temperaturanstieg wird in der Regel häufig von Kälterückfällen unterbrochen, wobei kühle Meeresluft aus hohen Breiten meist über die noch kalte Nordsee nach Mitteleuropa vordringt. Während dieser Kälterückfälle stellt sich dann das sprichwörtliche Aprilwetter mit raschem Wechsel zwischen Regen-, Schnee- und Graupelschauern und Aufklaren ein. Kein Monat zeigt so wenig Neigung zu Regenfällen - als solche sind zum Beispiel die Schafkälte im Juni, der Altweibersommer im September, das Weihnachtstauwetter im Dezember anzusehen - wie im April.

Die **Monatstiefsttemperatur** unterschreitet normalerweise noch die Nullgradgrenze (Flachland: -4 bis -2 °C; Bergland: -8 bis -6 °C). Die Temperatur kann jedoch auch noch auf -10 bis -7 °C und in frostgefährdeten Lagen des Binnenlandes sowie im Mittelgebirge auf -14 bis -12 °C absinken. Am Boden treten noch tiefere Werte auf.

Die durchschnittliche **Monatsumme der Niederschläge** (in 2 m Höhe) schwankt an der Küste zwischen 5 und 6 °C. Weiter landeinwärts steigt sie auf 7 bis 8 °C an und geht im Bergland wieder auf 1 bis 3 °C zurück. Besonders kühl war es in den Aprilmonaten 1852, 1929 und 1956 mit Monatsmitteltemperaturen von 4 bis 5 °C im Flachland und -2,5 bis -1 °C im Bergland. In den Aprilmonaten 1934, 1948, 1952 und 1961 erreichte dagegen das Monatsmittel im Flachland 11 bis 12 °C, im Bergland 5 °C und mehr.

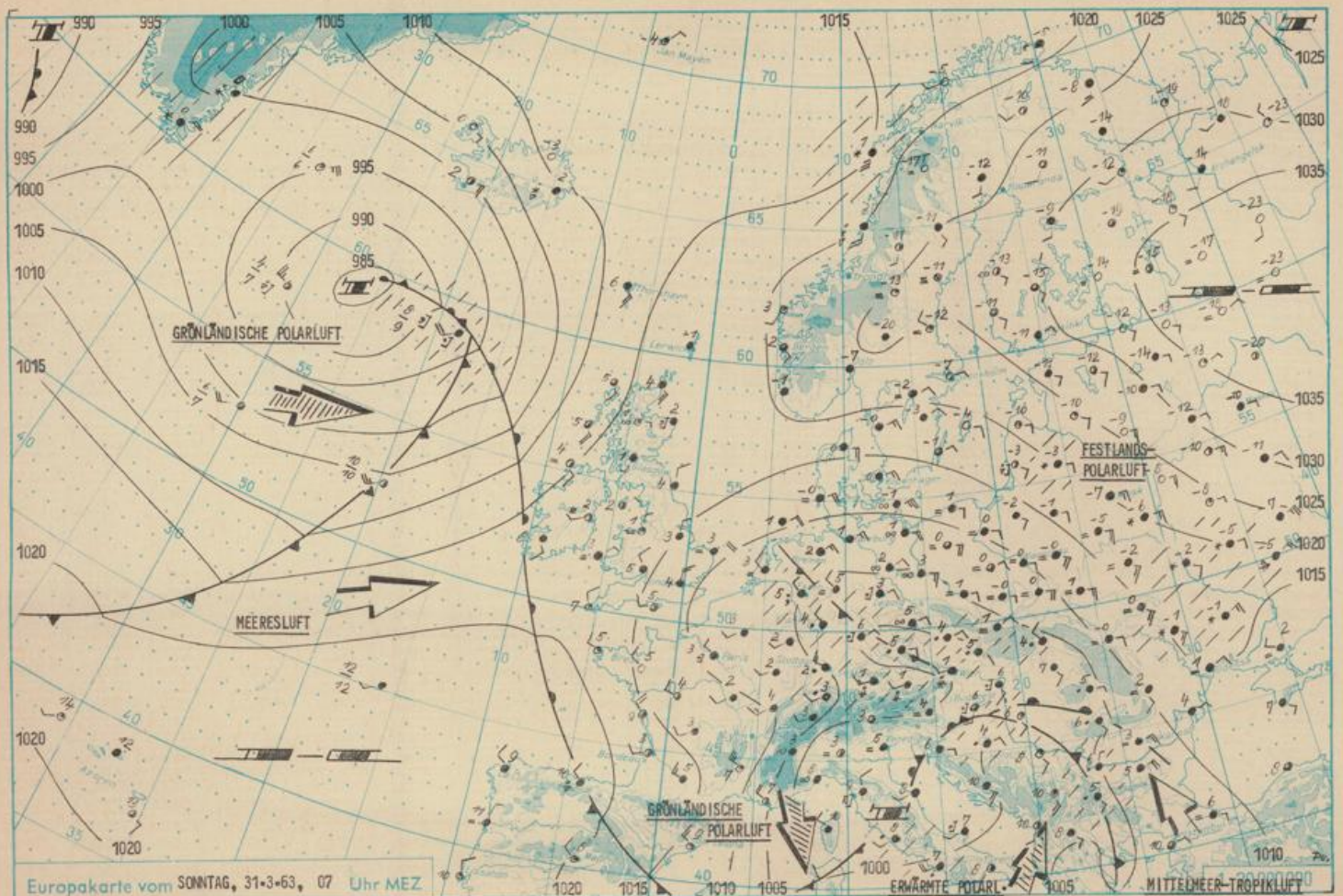
Die Zahl der **Tage mit Niederschlag** (mindestens 0,1 mm) beträgt im Durchschnitt 13 bis 15, (Bergland: 17 bis 19). **Schneefall** ist im Flachland schon selten (2 bis 3 Tage). Im höheren Bergland fällt auch im April noch etwa die Hälfte aller Niederschläge als Schnee. **Gewitter** beginnen wieder in merklicher Weise in Erscheinung zu treten (durchschnittlich 1 bis 2 Tage mit Gewitter).

Die **Monatshöchsttemperatur** erreicht im Mittel 18 bis 19 °C an der Küste, 21 bis 23 °C im Binnenland und 13 bis 16 °C im Bergland. Die absolut höchsten bisher gemessenen Apriltemperaturen schwanken an der Küste zwischen 25 und 27 °C, im Binnenland zwischen 29 und 30 °C, im Bergland liegen sie bei 20 °C.

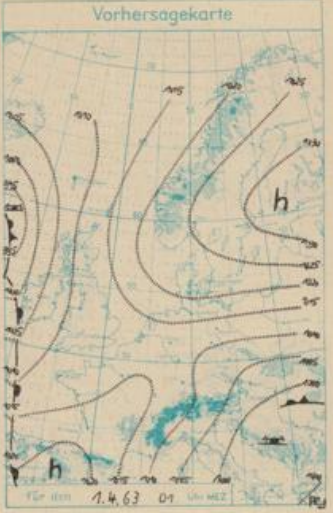
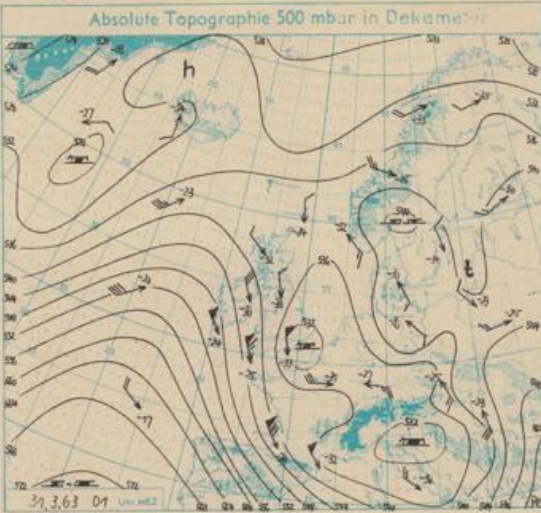
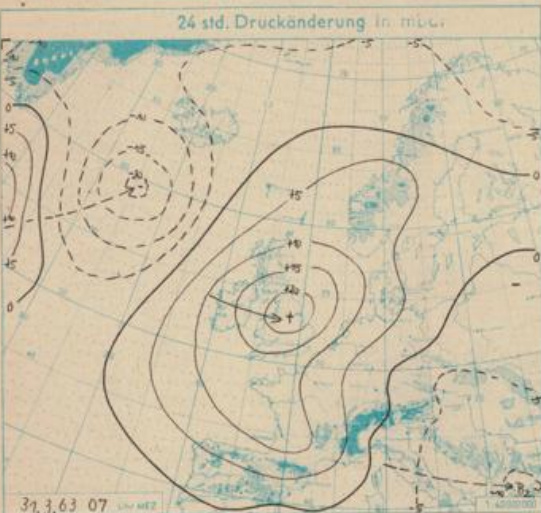
Eine geschlossene **Schneedecke** zählt im Flachland zu den Seltenheiten, und auch im Mittelgebirge schmilzt der Schnee im Laufe des Aprils meist ab.

Die mittlere **Monatsumme des Niederschlags** erreicht im Flachland im Vergleich zu den beiden Vormonaten mit 40 bis 50 mm höhere Beträge. Im Bergland bleibt sie gleich oder geht sogar etwas zurück. Sie liegt hier bei 60 bis 90 mm (Brocken: 112 mm). Die größten Monatssummen können im Flachland auf 120 bis 150 mm, im Bergland auf 160 bis 230 mm ansteigen. Die kleinsten Monatssummen liegen im Flachland bei 2 bis 4 mm, im Bergland bei 5 bis 10 mm. Stellenweise wurde im April - besonders in Mitteldeutschland - auch schon gar kein Niederschlag festgestellt.

Hauptamt für Klimatologie.



Europakarte vom SONNTAG, 31-3-63, 07 Uhr MEZ



WETTERLAGE UND WETTERENTWICKLUNG: Unser Gebiet lag am Sonnabend am Rande einer langgestreckten Tiefdruckzone, die sich von der Nordsee nach Oberitalien erstreckte. Auf ihrer Vorderseite war es zunächst freundlich, und bei dünner hoher und mittelhoher Bewölkung wurden Tageshöchsttemperaturen bis 14 °C gemessen. Mit der Warmluftzufuhr in der mittleren und oberen Troposphäre auf der Vorderseite dieses Tiefdrucksystems verstärkte sich der Niederschlag über Süd- und Westdeutschland und griff weiter nach Nordosten über. Der Schwerpunkt dieser Tiefdruckzone verlagerte sich nachts bei steigendem Luftdruck über Westeuropa und dem westlichen Mitteleuropa nach Jugoslawien. In unserem Gebiet verstärkte sich auf dessen Nordseite die Strömung in den unteren Schichten aus Nordosten und damit die Zufuhr kalter Festlandsluft. Mit der Auffüllung und weiteren Verlagerung dieses Tiefdruckgebietes nach Südosten gewinnt vor der Annäherung eines neuen Tiefausläufers vor der westeuropäischen Küste zunächst die Hochdruckbrücke über der Nordsee Einfluß auf unser Gebiet.

VORHERSAGE FÜR MONTAG, AUSGEGEBEN AM SONNTAG UM 11 UHR: Bei mäßigen, im Küstengebiet noch zeitweise starken nordöstlichen Winden im Norden leicht bewölkt oder heiter, nach Süden noch vorherrschend stark bewölkt, besonders im Mittelgebirgsraum; überwiegend niederschlagsfrei. Tageshöchsttemperaturen 5 bis 10 °C, im Mittelgebirgsraum kaum über 5 °C, im hohen Bergland leichter Frost. In der Nacht zum Dienstag Tiefsttemperaturen 0 bis - 4 °C, am Erdboden noch etwas kälter.

WEITERE AUSSICHTEN: Nur zögernde Erwärmung, nachts immer noch Frostgefahr.

Pe.